

Detlef Schwier Preisträger bei „Jugend forscht“ Dritter Platz für „Calculus“

Siegerehrung in Leverkusen durch den NRW-Kultusminister Hans Schwier

Petershagen. Beim Landeswettbewerb „Jugend forscht“, der in dieser Woche in Leverkusen stattfand, gelang es Detlef Schwier (19) aus Rosenhagen, unter 40 Mitbewerbern einen dritten Preis zu erringen. Detlef Schwier ist ein naturwissenschaftlich begabter Schüler des Städtischen Gymnasiums Petershagen, dessen Interessenschwerpunkt die Informatik ist. Aus diesem Bereich stammt auch seine preisgekrönte Arbeit „Calculus — ein formaler Differentierer“. Hierbei handelt es sich um ein Computerprogramm zum formalen Differenzieren von Funktionen, eine im Bereich der Mathematik und der Natur- und Ingenieurwissenschaften häufig auftretende Aufgabe.

Mit Hilfe seines Programms können partielle Ableitungen von Funktionen beliebiger Ordnung automatisch erstellt werden. Gerade bei komplizierteren mathematischen Ausdrücken bedeutet dies eine erhebliche Vereinfachung. Gegenüber bisher in der angewandten Mathematik verbreiteten numerischen Verfahren hat das von Detlef Schwier entwickelte Programm den Vorteil, daß es nicht Näherungswerte von Ableitungen, sondern Funktionsterme liefert.



Die Idee für dieses Programm kam Detlef Schwier, als er sich überlegte, wie man im Bereich der Analysis den Rechenaufwand für die Mathematikaufgaben verringern könnte. Ein halbes Jahr zielstrebigem Arbeiten war erforderlich, bis aus der Idee durch Entwickeln und Überarbeiten ein „lauffähiges“ Computerprogramm in der Programmiersprache Pascal entstand. Dabei kam ihm zugute, daß das Gymnasium Petershagen über die erforderliche Ausstattung mit Computern verfügt und Detlef im Informatikunterricht die notwendigen Grundlagen erhalten konnte.

Bevor Detlef aber nun in Leverkusen die Urkunde in Gegenwart des Kultusministers entgegennehmen konnte, mußte er sich zunächst im Regionalwettbewerb für Ostwestfalen erfolgreich placieren. Dieser Wettbewerb fand im Februar in Paderborn statt.

Das Städtische Gymnasium Petershagen, insbesondere sein Tutor Wilhelm Lange und sein Informatiklehrer Raimund Knoll, gratulierten Detlef Schwier zu diesem Erfolg und sprachen die Hoffnung aus, daß durch sein Vorbild weitere Schüler zu solchen Leistungen angespornt werden.

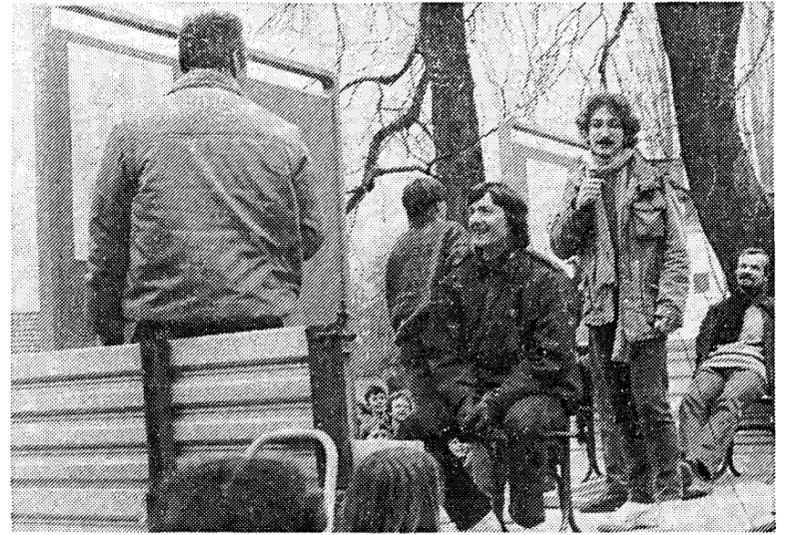
Die „Endlosproduktion wissenschaftlicher Erkenntnisse“ macht nach Auffassung des nordrhein-westfälischen Kultusministers Hans Schwier das Nachdenken über „ein neues Wissenschaftsverhältnis“ notwendig. Es sei mehr als bisher unerlässlich, sich mit den Auswirkungen von Forschung und Technik auseinanderzusetzen, sagte Schwier in Leverkusen bei der Siegerehrung im Landeswettbewerb „Jugend forscht“. Der Minister verwies auf die „Datenmasse“ von mehr als sechs Millionen veröffentlichter wissenschaftlicher Arbeiten jährlich. Wenn Techniker über die Lückenlosigkeit von Kernreaktoren nachdächten, so könne dies nur ein Aspekt sein. Es müsse genauso wichtig „oder noch viel bedeutsamer“ sein, „über die Möglichkeit des menschlichen Versagens, über Mißbrauchsmöglichkeiten durch menschliche Bosheit oder über generelle Irrtumsmöglichkeiten des Menschen nachzudenken“. „Jugend forscht“ nannte Schwier ein notwendiges und wichtiges Korrektiv zum täglichen „normalen“ Unterricht. Die Schule tue gut daran, sich auch einmal durch solche Veranstaltungen, die „Schülern eine spontane Fragehaltung und Verwirklichung wissenschaftlicher Neugierde“ ermöglichten, in Frage stellen zu lassen.

Für den diesjährigen Landeswettbewerb waren 40 Arbeiten von 64 Jugendlichen nach den vorangegangenen sieben Regionalwettbewerben nominiert worden. Dabei war das starke Interesse an Umweltproblemen auffallend. Favorit der Jugendlichen blieb jedoch der Computer. Auf seinem Einsatz basierte die Hälfte aller Arbeiten.

Oberprimaner drehten den Spieß um Stufe 13 unterrichtete die „Pauker“ am letzten Schultag

Petershagen (ab). Ihren letzten Schultag hatten die Oberprimaner des Städtischen Gymnasiums am gestrigen Freitag. Die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 13 kehrten an diesem „Jubiläum“ den Spieß einmal um und gaben ihren Lehrern auf dem Schulhof ein wenig Unterricht. In diesen Schulstunden mußten die Tutoren der Entlassschüler zunächst ihre künstlerischen Fähigkeiten unter Beweis stellen und ihre Kollegen möglichst originalgetreu auf die Leinwand zeichnen.

In einem weiteren Teil des von den Schülern gestalteten Unterrichts mußten die Lehrer eines Leistungskurs-Blockes verkleidet und bis zur Unkenntlichkeit geschminkte Oberprimaner identifizieren. Dabei zogen sich die „Pauker“ ausgezeichnet aus der Affäre. Anders sah es da schon bei den Zeichnungen aus, die die Damen und Herren Lehrkräfte auf die kleinen Plakate „pinseln“ mußten. Doch gerade jene Werke, die in jedem ernsthaften Kunstunterricht höchstens mit „mangelhaft“ be-



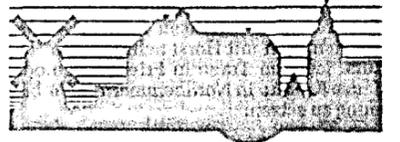
Zu Beginn des Unterrichts, den die Oberprimaner ihren „Paukern“ gaben, mußten Portraits angefertigt werden. Im Bild drei Lehrkräfte und Moderator Ralf Zgodzaj (2. von rechts).
MT-Foto: ab

wertet worden wären, sorgten bei Schülern, Lehrern und den zahlreichen jungen Zuschauern für den größten Lacherfolg und Beifall.

Den Abschluß des etwa 70minütigen Programms bildeten Geschenkübergaben an die Oberstufenlehrer. Der Oberprimaner Ralf Zgodzaj, der mit seinen humoristischen Einlagen bei der Moderation des Unterrichts viel Freude bereitete, überbrachte allen „Paukern“ noch eine Art Abschiedsbeurteilung und übergab ihnen mit einigen Mitschülern symbolische Geschenke. In diesem Zusammenhang sei noch erwähnt, daß die Schüler in ihrer Beurteilung der Lehrkräfte vor nichts zurückschreckten. So wurde einem Lehrer, der auf den Vornamen Otto hört, die Verwandtschaft mit Otto Waalkes „nachgewiesen“.

Film über Brieftaubenzucht

Petershagen-Frille. Zu einem Film über die Brieftaubenzucht lädt der Brieftaubenverein Frille am morgigen Sonntag, 25. März, 10.30 Uhr, in die Gaststätte Darlath ein. Gezeigt werden die Zucht- und Reiseschläge „De Ponderosa“ und „Greenfield Stud“ der bekannten Züchter Hans Eigerkamp und Söhne, weiter auch die Schläge der Gebrüder Janssen aus Arendonk, de Smet-Matthijs und Gondelaers.



1200 Jahre Petershagen

Der neue Schulchor stellte sich vor Konzert und Schattenspiel am Petershäger Gymnasium

Petershagen. „Mer han en neue Oberkeet“ — dies war das Motto eines gelungenen Musik- und Theaterabends, mit dem sich der Chor des Gymnasiums und das Orchester der Musikschule unter Leitung von Frau Kunze-Hattenhauer einem zahlreich erschienenen Publikum im Pädagogischen Zentrum des Gymnasiums Petershagen vorstellten. Eingeleitet wurde der Abend durch den Unterstufenchor, der verschiedene Kanons und Frühlinglieder vortrug.

Im Anschluß daran erklang eine frühklassische Sinfonie von J. Stamitz, die vom Streichorchester der Stadt Musikschule Minden schwungvoll interpretiert wurde. Es war wohl das erste Mal, daß im Pädagogischen Zentrum Orchesterklänge zu hören waren.

Im Mittelpunkt des Programms stand die Aufführung der Bauernkantate, einer Gelegenheitskomposition von J. S. Bach, die anlässlich der Einführung eines neuen Kammerherrn in einem kleinen sächsischen Dorf geschrieben ist. Man merkte allen Beteiligten an, mit welcher Freude sie sich dieser Aufgabe stellten. Für den Schulchor, der durch Lehrer der Schule verstärkt wurde, war dies der erste öffentliche Auftritt seit Neugründung im vergangenen Herbst.

Abweichend vom Original wurde durch zwei Sprecher das Geschehen erläutert und gegliedert. Kerstin Wagener und Karen Halfbrodt trugen durch ihren gekon-

nten Vortrag und durch Mimik und Gestik wesentlich zur Auflockerung und zum Verständnis bei. Das Orchester begleitete einfühlsam Chor und Solisten, wobei besonders der schwierige Part der Soloflöte, den Claudia Bökelheide übernommen hatte, hervorzuheben ist. Die Gesangssolisten Stefanie Mense aus Minden und Hartmut Bruns, Lehrer am Gymnasium Petershagen, wußten ihre Rezitative und Arien so zu gestalten, daß die Zuhörer begeistert mitgingen.

Den zweiten Teil des Abends hatte die Schattenspiel-Arbeitsgemeinschaft unter Leitung von Frau Sagert übernommen, die das französische Märchen „La belle et la bete — Die Schöne und das Ungeheuer“ interpretierte und dabei die vielfältigen Möglichkeiten dieser Art der Darstellung geschickt nutzte. Die dramatische Handlung mit Happy-End, wie es sich für ein Märchen gehört, wurde passend zur unterlegten Musik von Schatten mit Profil in Bewegung umgesetzt und den Zuschauern nahegebracht. Alles in allem war es ein gelungener Abend, für den das Publikum den Beteiligten verdienten Beifall spendete.

Geldkassette gestohlen

Petershagen-Meßlingen. Unbekannte Täter brachen in der Nacht zum Donnerstag in Meßlingen in ein Büro an der Meßlinger Straße ein. Aus einem Büroschrank stahlen sie eine rote Geldkassette mit 803,33 DM Bargeld.

Königsball in Meßlingen

Petershagen-Meßlingen (weh). Neben dem jährlich stattfindenden Schützenfest ist der traditionelle Königsball des Schützenvereins „Gut Ziel“ Meßlingen e.V. von 1922 einer der gesellschaftlichen Höhepunkte des Jahres. Am heutigen Samstag, 24. März, 20 Uhr, ist es wieder soweit. Das amtierende Königspaar Arthur Nowack und Christa Meyer lädt zum Königsball recht herzlich ein. Der diesjährige Königsball findet dabei erstmals in der neubauten vereinseigenen Schießsportanlage in Meßlingen statt. Zu den Klängen einer Einmann-Kapelle kann nach der Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden G. Wehmeyer und dem Ehrenanzug durch das amtierende Königspaar das Tanzbein geschwungen werden. Zu einem besonderen Höhepunkt des Abends dürfte der Auftritt der Landjugendgruppe Porta Westfalica gehören. Unter der Leitung von Karl-Heinrich Schlensker möchte sich der seit etwa anderthalb Jahren bestehende Tanzkreis der Gruppe mit einigen Volkstänzen präsentieren.

Pfarrer Ostermann predigt

Petershagen-Windheim. Das Presbyterium der Ev. Kirchengemeinde Windheim lädt herzlich ein zum Gottesdienst am Sonntag, 25. März. Der Gottesdienst, der um 10 Uhr stattfindet, wird von Pfarrer i. R. Ostermann gehalten. Der Kindergottesdienst findet während des Hauptgottesdienstes statt.

Abwechslungsreiche Tage für die Freizeit-Teilnehmer



Petershagen (Wes). Für das „Haus Mariensee“ auf der Nordseeinsel Langeoog hat die Saison 1984 bereits wieder begonnen. Mitglieder der Ev. Kirchengemeinde Petershagen sind die ersten Gäste in diesem Jahr. Insgesamt verbringen seit einigen Tagen 55 Personen dort ihre Freizeit, die am 26. März beendet sein wird. Geselliges Beisammensein, Gesprächskreise über Fragen des christlichen Lebens und Baden im Wellenbad stehen bei der Gestaltung des Tages im Mittelpunkt. Außerdem lädt die frische Nordseeeluft immer wieder zu ausgiebigen Wanderungen am Strand und durch die Dünen ein. Abgelöst werden die Petershäger Kurgäste von Urlaubern aus der St.-Martini-Gemeinde unter der Leitung von Pfarrer Otto vom Hofe. Das Foto zeigt die Petershäger Freizeitgruppe vor dem neuen Tagesraum mit ihrem Leiter Pfarrer Wolfgang Koch.

Foto: Wes



Heute schon für morgen sorgen.
Jetzt mit dem neuen „936-Mark-Gesetz“.
Sofort bausparen bei Schwäbisch Hall.

Zeit ist Geld. Gewinnen Sie beides — beginnen Sie bis 31. März mit Bausparen bei Schwäbisch Hall.

Wir helfen Ihnen bei Ihrer Finanzierung. Egal ob Sie bauen, umbauen, modernisieren oder renovieren wollen. Auch wenn's kompliziert wird — unsere Experten finden die für Sie richtige individuelle Lösung. Informieren Sie sich schnell.

Auf diese Steine können Sie bauen



Schwäbisch Hall
Die Bausparkasse der Volksbanken und Raiffeisenbanken

Landesstelle für Westfalen, Von-Vincke-Str. 14, Postfach 13 69, 4400 Münster

Beratung durch alle Volksbanken und Spar- und Darlehnskassen sowie unsere Bezirksleiter:

Eduard Sperl, Vorlaender Str. 69, 4950 Minden, Tel. 05 71/4 42 91 • Bruno Thümmel, Ammerweg 4, 4952 Porta Westfalica-Barkhausen, Tel. 05 71/5 57 07 • Harald Groß, Marienstr. 55a, 4950 Minden, Tel. 05 71/2 84 76